

Deutscher Bundestag
Parlamentarischer Beirat für
nachhaltige Entwicklung
Ausschussdrucksache
20(26)120



Europäischer Binnen- /Wasserstoffmarkt

Öffentlichen Sitzung des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung

Mittwoch, 5. Juni 2024

Über den DWV



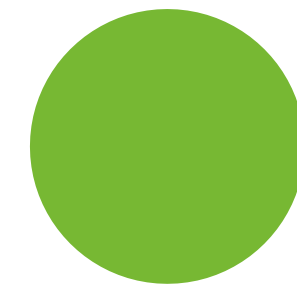
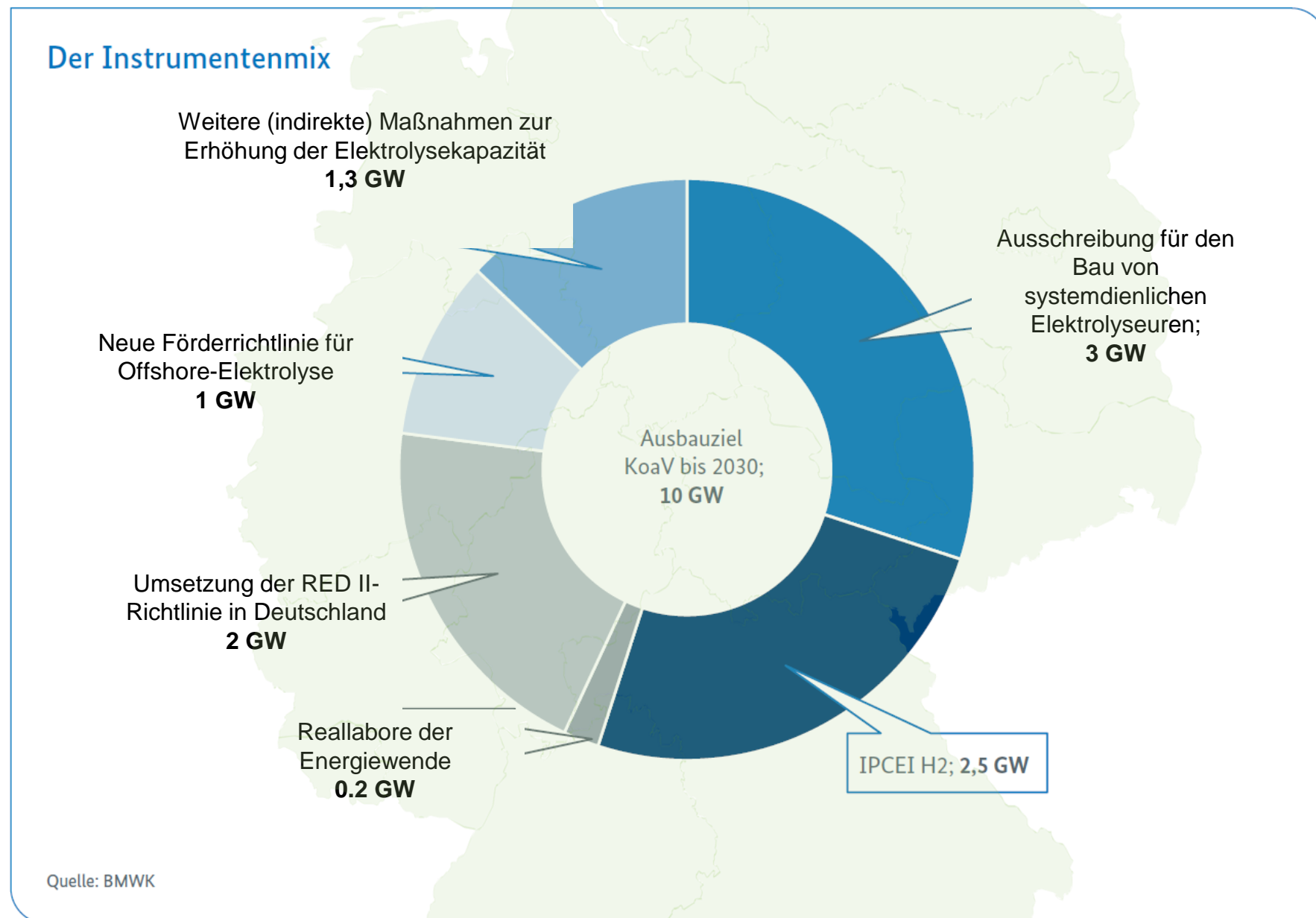
Starkes Engagement in Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit

Wir repräsentieren über 175 Unternehmen, die gemeinsam 1,5 Millionen Arbeitsplätzen in Deutschland auf sich vereinen. Unsere Mitglieder sind ein entscheidender Teil der deutschen Wirtschaft.

Um nachhaltige Entwicklung auch unter sich verändernden Umweltbedingungen zu gewährleisten, sind geeignete wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen unerlässlich.

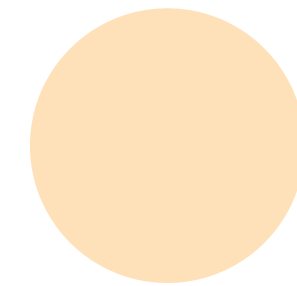


Potenziale für Deutschland und Europa

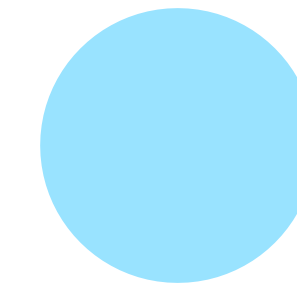


Europäische Kommission 2022 Initiative REPowerEU

Ziel: 10 Mio. Tonnen Wasserstoff bis 2030 in der EU produzieren

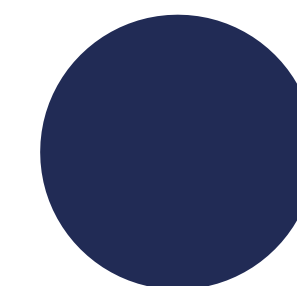


Prognostizierter Gesamtbedarf EU: 20 Mio. Tonnen Wasserstoff bzw. 660 TWh/a entspricht 250 GW Elektrolyseleistung



DE Fortschreibung der NWS 2023

Bedarf an Wasserstoff ab 2030: 95-130 TWh/a

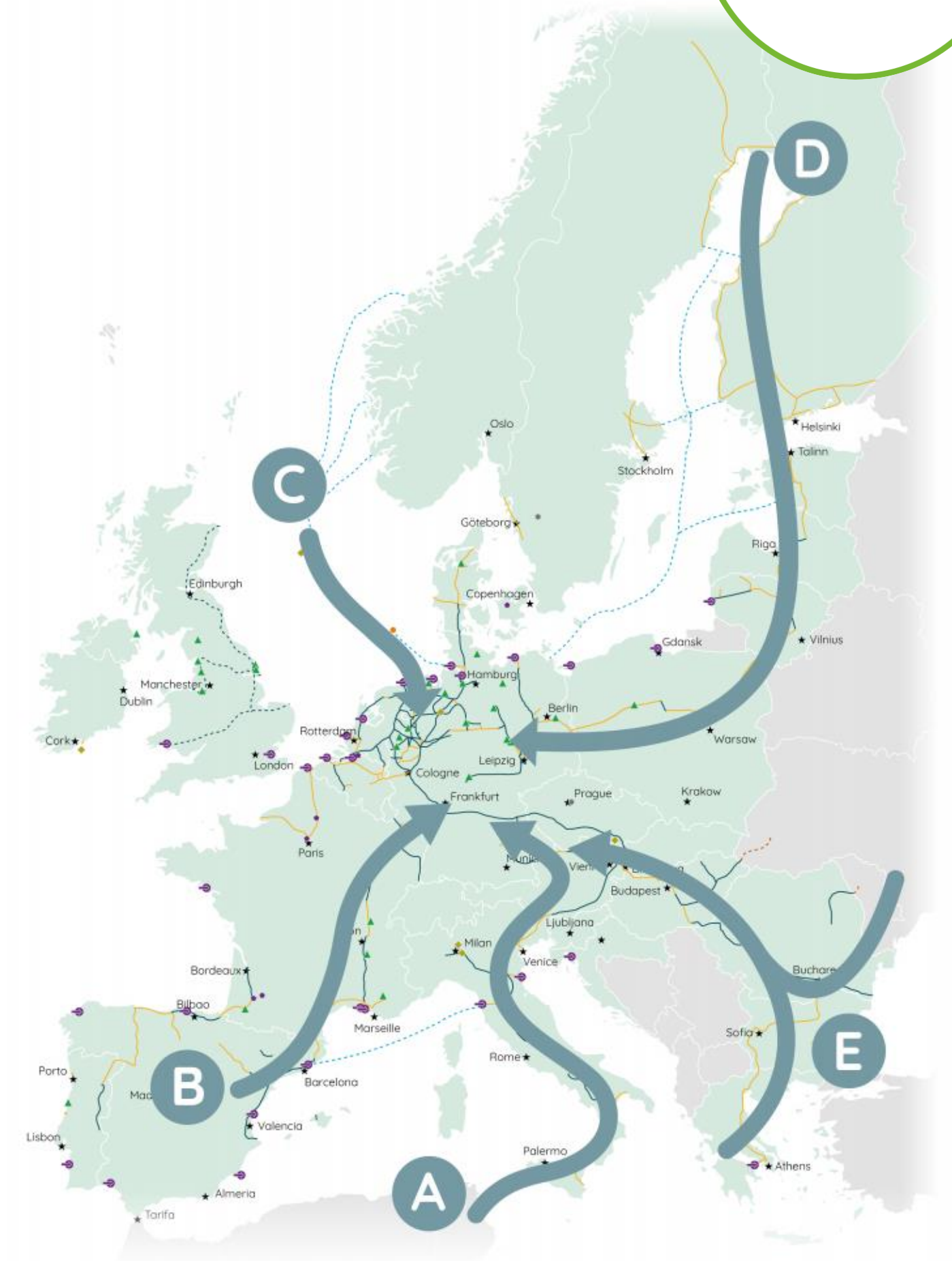


Produktion in DE 28 TWh/a entspricht 10 GW Elektrolyseleistung

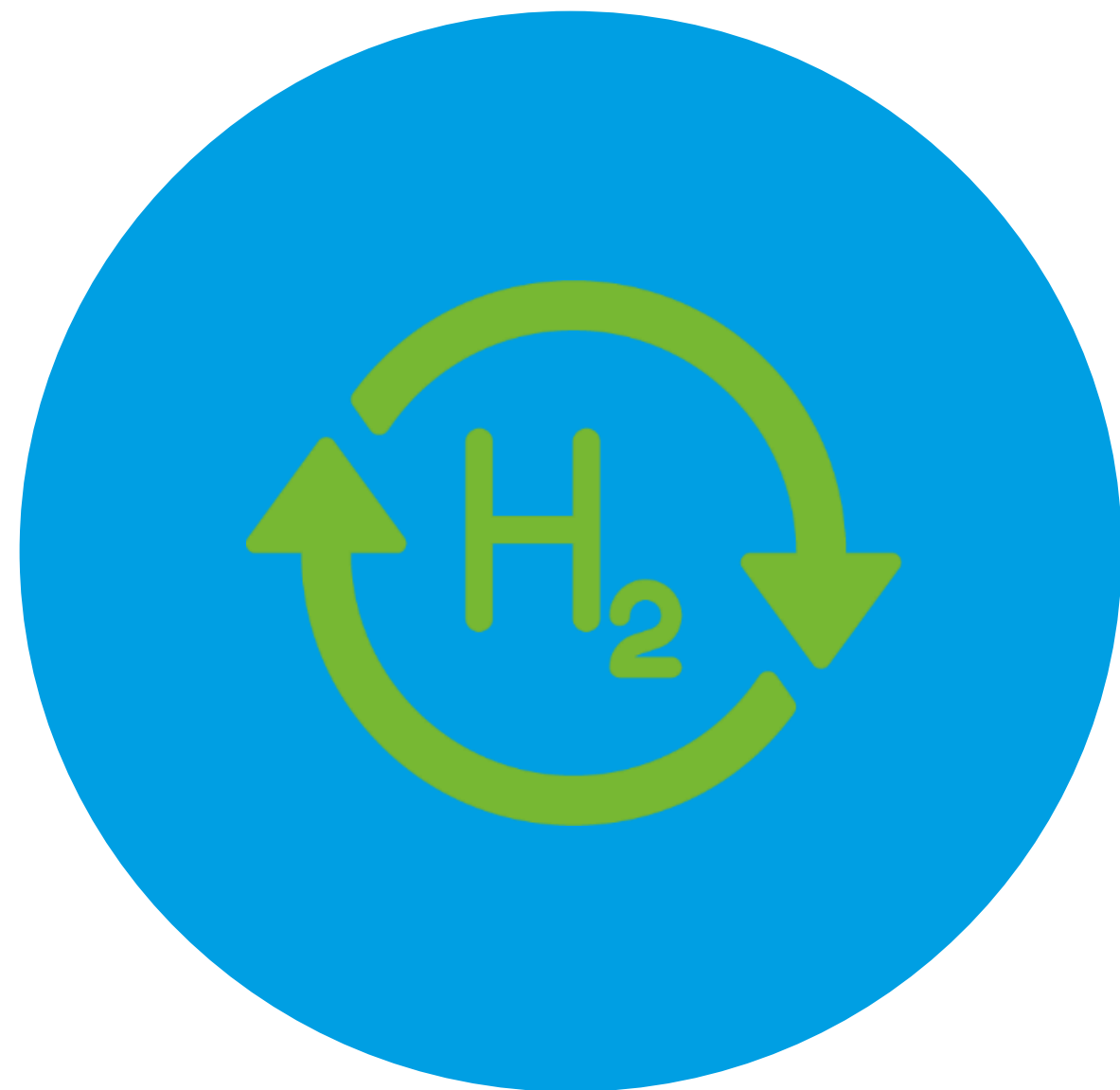
Etwa 50 - 70 % werden durch Importe aus dem Ausland gedeckt (45 - 90 TWh)

Europäischer Binnen-/Wasserstoffmarkt

- ✓ In **Europa und den angrenzenden Regionen** ist genügend Potenzial für die Erzeugung erneuerbarer Energien vorhanden, um den europäischen grünen Wasserstoffbedarf vollständig abzudecken. So besteht in ganz Europa 2030 ein Angebotsüberschuss von bis zu 90 TWh und 2040 von bis zu 234 TWh.
- ✓ Es müssen **geographische Korridore** skizziert werden, die deutlich machen, aus welchen Regionen oder Ländern wie viel Wasserstoff in welcher Form sowohl kurzfristig (Zeithorizont bis 2030) als auch mittel- und langfristig (ab 2030 bis 2050) importiert werden soll.
- ✓ Der Aufbau einer **europäischen Wasserstoffwirtschaft**, inklusive eines europäischen Wasserstoffnetzes, ist die Grundlage einer gemeinsamen, diversifizierten, resilienten und sicheren europäischen Energieversorgung.
- ✓ Der Fokus auf einen europäischen Wasserstoff-Binnenmarkt würde große Teile der Wertschöpfung, der Investitionen und damit verbundene Arbeitsplätze in Europa schaffen. Der intensive Handel von grünem Wasserstoff mit verlässlichen europäischen Partnern bindet diese enger zusammen und würde die EU insgesamt als starken Wasserstoff-Akteur im globalen Wettbewerb stärken.



WAS BRAUCHT ES HIERFÜR?



- ✓ **Pipeline-Importe aus der EU** und ausgewählten Nicht-EU-Staaten (in der Anfangsphase durch Beimischung) Die EU deckt ihren eigenen Wasserstoffbedarf.
 - Transport über Pipeline bis 5.000km ist am kosteneffizientesten, zusätzliche Importe per Schiff/Derivate.
 - Planung für den europäischen Hydrogen Backbone sollten Nachfragezentren sein sowie von Mitgliedstaaten identifizierte Erzeugungsschwerpunkte.
 - Sicherung von Energiesouveränität, Wertschöpfungsketten und Investitionen innerhalb der EU Deutschland wird der größte H2-Importeur in der EU sein.
- ✓ **Intensive Dialoge** zum Aufbau konsequenter Wasserstoffhandels-partnerschaften mit konkreten Zielen, Wasserstoffmengen und Zeitrahmen mit den EU-Staaten
- ✓ **Ausbauziele des EEG innerhalb der EU nutzen und umsetzen.**
 - Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) legt ehrgeizige Ausbauziele fest. **bis zu 20 Prozent bzw. 50 GW** der geplanten Ausschreibungsmengen für Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030 außerhalb Deutschlands in der EU ausgeschrieben werden können.
 - Vereinbarungen mit Mitgliedsstaaten der Europäischen Union für die in diesen Ländern vorzunehmenden **Ausschreibungen von mindestens 20 GW** bis 2030 auszuhandeln und abzuschließen.

Europäischer Binnen-/Wasserstoffmarkt



Friederike Lassen

Leiterin Politik & Regulierung
lassen@dwv-info.de

Deutscher Wasserstoff-
Verband (DWV) e.V.
Robert-Koch-Platz 4,
10115 Berlin

<https://dwv-info.de/>

VIELEN DANK.

